

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Jahrgang.

Redaction:

Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Das unbegreiflichste Ereigniß in der ganzen Kriegführung ist die Räumung Fredericias durch die Dänen. Freilich war auch die Räumung des Dänemarks unerwartet rasch geschehen, aber man hielt sie doch für wahrscheinlich, da man wußte, daß die zu ihrer Verteidigung bestimmte verhältnißmäßig geringe Zahl von Truppen die ausgedehnte Verteidigungslinie unmöglich lange halten konnte. Nachdem man nun die hartnäckige Verteidigung der Düppeler Schanzen, wie die von Alsen gesehen, konnte man um so weniger daran denken, daß Fredericia von den Dänen verlassen werden würde. Man sucht nach Gründen dafür und findet keine anderen, als daß diplomatische Beweggründe die Veranlassung dazu gewesen seien. Dänemark nämlich, das sich allein zur See den deutschen Großmächten gegenüber mächtig fühlt, will den Waffenstillstand nur unter Fortsetzung der Blockade der deutschen Küste annehmen und hofft ihn durch Preisgabe Jütlands zu erzwingen. Der gegenwärtige Stand als Grundlage des Waffenstillstandes würde nämlich allerdings Schleswig und Jütland in den Händen der Allirten belassen, dagegen andererseits die Forderung Dänemarks, auch seinerseits die zur See eingenommene Stellung zu behaupten, als billig erscheinen lassen. Ob aber, wenn Oesterreich und Preußen einig bleiben und auf dem Congreß die Rechte Deutschlands entschieden wahren, das erschöpfte Dänemark nicht bald alle Bedingungen eingeben wird, ist wahrscheinlich, das heißt, wenn eben Preußen und Oesterreich einig bleiben.

## Politische Wochenschau.

**Berlin.** In Bezug auf die Londoner Konferenz wird mitgeteilt, daß Rußland und England dort auf die Seite Dänemarks getreten sind, wogegen Frankreich bis jetzt mit Deutschland geht.

Von der Londoner Konferenz, auf der bekanntlich England einen Waffenstillstand auf dem Lande vorschlug, während die Capereien der Dänen auf der See ungehinderten Fortgang haben sollten, hört man, daß Preußen und Oesterreich, die selbstverständlich einen solchen Waffenstillstand nicht annehmen konnten, als Bedingung die Herausgabe der von Dänemark weggenommenen deutschen Schiffe und ebenso Waffenruhe zur See wie zu Lande verlangen.

Nach den neuesten telegraphischen Depeschen wird England keine Flotte nach der Ostsee schicken, da die österreichische Flotte sich ebenfalls nicht dahin begeben werde. (Wo bleibt dann der Schutz, den wir von Oesterreich für unsere Häfen erwarten?) — Eben diesen Nachrichten zufolge erbietet sich Preußen, falls von Seiten Dänemarks die Blockade aufgehoben und Alsen geräumt würde, Jütland ebenfalls zu räumen und auf Kriegscontributionen dort zu verzichten.

Die feudale Zeidl. Corr. meldet, daß die Regierung erst zum August Geld brauchen werde, da sie mit den ihr zur Disposition stehenden Mitteln bis dahin ausreichen könne.

„Von da ab würde allerdings die Nothwendigkeit eintreten, für Beschaffung der etwa erforderlichen Mittel zum Kriege, sei es mit dem Landtage oder ohne denselben, anderweit Sorge zu tragen.“ — Also auch ohne den Landtag; denkt denn die feudale Correspondenz gar nicht an die beschworene Verfassung?

Am Sonnabend Abend fand im Arnim'schen Saale ein Abendsessen statt, zu welchem Dr. Zabel, der vor wenigen Tagen seine Gefängnißstrafe nach einem Preßprozeß verbüßt hatte, von seinen hiesigen Freunden eingeladen worden war. Etwa Hundert Personen hatten sich eingefunden, Abgeordnete, Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung, Gelehrte, Vertreter der hiesigen Presse, Freunde Zabels aus allen Berufs-Klassen. Die Anrede an Dr. Zabel hielt Herr v. Unruh, welcher den wieder frei gewordenen Freund in der Mitte der Freunde begrüßte und, den materiellen Kämpfen die geistigen gegenüberstellend, auch für diese den Sieg in Aussicht stellte. — Hierauf übergab Schulze-Dehligsch mit einer launigen Rede dem Verehrten im Namen anwesender politischer Freunde einen silbernen Pokal, der aus der Werkstätte von Ey und Wagener hervorgegangen war. Dr. Zabel dankte tief bewegt, indem er die feste Ueberzeugung aussprach, daß die Preßfreiheit, für welche indeß immer noch Viele leiden müßten, endlich doch durchdringen und ins Leben treten werde. Er schloß mit einem Hoch auf das freie Deutsche Vaterland, in dem auch der Preßfreiheit die Stätte bereitet sein werde. — Erst spät trennte sich die Versammlung.

Diejenigen Zöglinge des Kadetten-Instituts, welche nach zurückgelegter Prüfung, resp. als Secunde-Lieutenants und Portepécfähndler den Regimentern in Schleswig zugetheilt sind, haben Ordre erhalten, sich sofort nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Ebenso sollen noch eine große Anzahl von Landwehr-Offizieren einberufen sein, um die namentlich durch die letzten Vorgänge vor den Düppeler Schanzen augenblicklich fühlbaren Verluste zu decken. Beim 8. und 35. Regiment ist während des kurzen Feldzuges ein Ausfall von etwa 30 Offizieren eingetreten. — In Posen ist eine Anzahl Landwehr-Offiziere für das 18. Regiment eingezogen worden, welche am 25. April nach dem Kriegsschauplatz abgereist sind.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ bringt einen Artikel, „Der Sieg und seine Folgen“, welcher offenbar die Probe enthält, nach der die ministerielle Partei die Schleswig-holsteinische Frage in der nächsten Zeit behandeln soll. Noch bedeutungsvoller wird der Artikel dadurch, daß ihn die „N. A. Z.“ an der Spitze ihres Blattes abdruckt. Der Artikel beginnt mit den Worten: „Der 18. April, ein Tag der Ehre und unvergänglichen Ruhmes für Preußen, hat mit Recht überall die Zuversicht erhöht, daß der Zweck, für welchen unsere braven Krieger hinausgezogen sind, die Befreiung unsrer deutschen Brüder in Schleswig und Holstein vom dänischen Joch, wahrhaftig

\* Der als Leitartikel die neueste Nummer des hiesigen Kreisblattes ziert.



und vollständig erreicht werden muß" und kommt, nachdem ausgeführt worden, wie Preußen durch den übermüthigen Troß der Dänen von der bloßen Pfandnahme zum Kriege geführt worden, in welchem theures Blut, welches zum Himmel schreit, vergossen und wie Preußen nicht die Schuld trage, daß die alten Verträge vernichtet seien, zum Ausdruck: "Die Sieger von Düppel werden den Boden, auf welchem so viele ihrer Kameraden ihr Herzblut für die Freiheit der Herzogthümer vergossen haben, nicht wieder verlassen, bevor sie ihn für immer befreit und mit Deutschland vereinigt wissen." Wir, die wir schon von Anfang an gegen das londoner Protokoll gekämpft haben, wir ersehen allerdings mit Befriedigung aus diesem Artikel, daß auch die Regierung zu dem Entschlusse gekommen ist, den Vertrag von 1852 zu zerreißen.

**Hannover.** Das englische Blaubuch (eine Sammlung von Actenstücken) über die schleswig-holsteinische Frage läßt den dortigen Minister Platen in einem äußerst zweideutigen Worte erscheinen. Dies hat die Deputirtenkammer veranlaßt, der Regierung in einer entschiedenen Resolution den Mißmuth des Landes über die von dem Grafen Platen befolgte Politik auszusprechen. — Ob aber dieser Wunsch des Landes dazu beitragen wird, die hannoversche Regierung auf die Bahn einer deutschen Politik zu leiten, dürfte doch noch bezweifelt werden.

**Schleswig-Holstein.** Am 29. April haben die Dänen Friedericia eiligst unter Zurücklassung von 197 Geflügeln geräumt; die Festung ist darauf von den österreichischen Brigaden Thomas und Mostiz besetzt worden; die dänische Besatzung hat sich nach Tünen eingeschifft.

Außer dem oben angegebenen Grunde, der die Dänen veranlaßt haben soll, Friedericia so plötzlich zu räumen, wird noch mitgetheilt, daß die Räumung durch die entschiedene Weigerung der Soldaten herbeigeführt worden sei, an einem ferneren Kampfe Theil zu nehmen.

116 von den Preußen in der Düppelstellung erbeutete dänische Kanonen werden in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen.

Die jüngsten Zeitungen erzählten von der Heldenthat eines preussischen Pioniers, der sich bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen dadurch geopferte, daß er die Pallisaden, die die Stürmenden aufhielten, mittelst Pulvers sprengte. Näheres und besonders der Name dieses braven Mannes war noch nicht bekannt geworden. Jetzt ist nun aus der in Flensburg erscheinenden Nordd. Stg. zu ersehen, daß derselbe mit dem Leben davon gekommen ist. Derselben wird geschrieben: "Man hat manche Pallisaden mit Ketten ausgerissen, andere mit der Art durchhauen und — dies weiß ich freilich nur von Fort 2 — selbst mit Pulversäcken gesprengt, was ein Pionier Klinker vom 3. Bataillon so heroisch ausführte, daß er sich beinahe selbst opferte. Anker feuerte nämlich mit Kartätschen von dem Walle, jede Sekunde Wartens kostete manchem braven 33er das Leben — da zündete Klinker den Sprengsack (30 Pfund Pulver) mit der Lunte an. Der Wackerer ist arg verstümmelt; er wird, den neuesten Nachrichten zufolge, zum Lieutenant ernannt, und in das Invalidenhaus aufgenommen werden."

Aus Düppel meldet man, daß die Demolirung der Schanzenwerke energisch begonnen hat. Nur diejenigen Theile der Schanzen, welche gegen Sonderburg gerichtet sind, werden gespart, um als Befestigung gegen den Feind benutzt zu werden.

Aus Schweden meldet man, daß die Richtigungen, welche noch vor einigen Wochen vor sich gingen, plötzlich sistirt worden sind. Also auch von dieser Seite, auf die es noch immer gehofft, dürfte Dänemark die erwartete Hilfe nicht erhalten.

**Jütland.** Dänischen Nachrichten zufolge, haben die Preußen Slesderborg und Viborg und am 28. auch Aarhus, ebenso am 29. Hobro besetzt.

**Tunis.** Hier ist gegen den Bey, der eine durch den Koran verbotene Kopfsteuer den Muselmännern auferlegt hat, ein Aufruhr ausgebrochen, der so ernstlich geworden ist, daß

ein engl. und ein französl. Geschwader Befehl erhalten hat, zu seinem Schutze nach Tunis zu segeln. Die Aufständischen lagern einen Tagesmarsch von der Hauptstadt. Der Bey hat nun zwar eine Ermäßigung der auferlegten Steuer zugestanden, zögert aber, sein Ministerium zu verlassen. Uebrigens hat sich der Aufstand auch in Algier verbreitet, wo er gegen die Franzosen gerichtet ist, und ihnen mancherlei Verlegenheit bereitet.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Wie wir vernehmen, wird nächsten Sonntag wahrscheinlich Herr Musikdirector Wagner aus Glogau mit seiner Regiments Capelle im Künzelschen Saale ein Concert geben. Der gute Ruf, der dieser Capelle vorausgeht, stellt einen hohen Genuß in Aussicht.

Bei der Stadtpfarrkirche in Grossen war vor einiger Zeit der zur Fortschrittspartei gehörende Abg. Pastor Gringmuth mit 11 gegen 1 Stimme zum zweiten Prediger vom Magistrat gewählt worden. Seine Wahl wurde jedoch auf Antrag des Superintendenten Gensichen vom Consistorium nicht bestätigt. Die Stadtverordnetenversammlung in Grossen hat nun den Magistrat ersucht, die Bestätigung des Pastor Gringmuth mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen.

Der Niederschlesischen Zeitung schreibt man aus Sagan, den 22. d.: In der Nacht vom 20. zum 21. April ist eine zu Dittersbach einzeln stehende Mühle sammt Nebengebäuden niedergebrannt und von dem Eigenthum der Bewohner nicht das Geringste gerettet worden. Das Feuer hatte Wohnhaus und Nebengebäude bereits ergriffen, als die Bewohner aus dem Schlafe erwachten. Vater und Mutter ergreifen sogleich ihre Kinder, um diese den Flammen zu entreißen, und bringen sie, wenn auch nicht unverletzt, doch lebendig nach einander ins Freie. Da wird die Mutter gewahr, daß von ihren Lieben noch eins fehlt, und ohne zu überlegen, stürzt sie hinein ins flammende Haus, ergreift ihr Kind und will damit den Gluthen entfliehen, aber ein herabstürzender Balken versperrt ihr den Weg und schlägt sie zu Boden. Ihr Jammergeschrei hört der Vater, er bahnt sich durch das Fenster einen Weg ins Haus, und bringt, mit Hilfe von außen, sein Weib und Kind noch lebendig heraus. Alle sind zwar gerettet, aber alle haben große zum Theil gefährliche Brandwunden, da keine schützende Kleidung ihren Körper deckte. Am meisten ist die Mutter verletzt und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Man vermuthet, daß das Feuer angelegt sei, und ist auch schon eine Persönlichkeit, die an dem vorhergehenden Tage Drohworte gegen den Müller ausgesprochen haben soll, gefänglich eingezogen.

Görlitz, 24. April. Die Regierung zu Liegnitz hat die Wahl des Abg. Dr. Paur zum Mitgliede der Schul-Deputation nicht bestätigt, und zwar um deswillen, weil er sich in seinen Berichten aus dem Abgeordnetenhaus als ein Gegner der Schulregulative dokumentirt habe!!

### Fragekasten.

Herr Redakteur! Am Rathhause zeigte die Thurmuhr erst falsch und jetzt gar nicht mehr, wie soll man da wissen, was es an der Zeit ist?

Antwort: Daß auch im Rathhause sich der Fortschritt bemerkbar macht, wird Ihnen die neue Uhr zeigen, die schon in diesen Tagen uns stets richtig angeben wird, was es an der Zeit ist.

### Vermischtes.

(Einfluß der Reinlichkeit auf die Mastung)  
Dennel hat folgenden Versuch veröffentlicht: Sechs Schweine von gleichem Gewicht wurden 7 Wochen lang gleich gefüttert. Drei davon wurden täglich mit Bürste und Striegel gereinigt, die anderen drei dagegen sich selbst überlassen; obgleich die erste Partie weniger verzehrt hatte, wog sie doch pro Stück an 30 Pfund mehr als die andere Partie.



## Inserate.

Zum Nutzen und Frommen der hiesigen Wein-  
kultur ersucht der hies. Magistrat die resp.  
Weinlandbesitzer, Abweichungen von den Lohn-  
sätzen der hiesigen Winger und Weinbergsarbeiter,  
wie diese Lohnsätze jetzt bestehen, als zur Unord-  
nung führend, zu vermeiden.

Die alte Uhr auf dem Rathhausthurm wird  
gegenwärtig abgenommen und eine neue dafür  
aufgestellt. Diese Arbeit dürfte unter drei Ta-  
gen nicht beendigt sein.

**Sonnenschirme,**  
**En-tous-cas** und die so belieb-  
ten **Victoria-Schirme** empfangen  
soeben und empfiehlt in großer Auswahl  
**S. Hirsch.**

Feinstes Weizen Dauermehl bei  
**C. S. Balkow.**

**Fetten geräucherten Ost-  
see-Lachs**

empfehlen  
**Ernst Th. Franke.**

**Empfehlenswerth:**

In allen Buchhandlungen, in Grünberg  
bei W. Levysohn ist zu haben:

Dr. Gatt, Der perfecte Franzose III. Aufl.  
7 1/2 Sgr.

Der perfecte Engländer II. Aufl.  
7 1/2 Sgr.

Beide Werken sind vortreffliche Anleitung-  
gen, ohne Hilfe eines Lehrers binnen kur-  
zer Zeit die neuen Sprachen sprechen zu  
lernen.

Dr. Grift, Der Wein, Ueber die Entstehung  
und das Wesen des Weines, sowie über  
seine Prüfung und Verbesserung. 20 Sgr.

Schiffers, Vademecum des Bauhandwerkers:  
enthaltend die für die Baupraxis unent-  
behrlichen Notizen, Berechnungen, Tabellen  
etc. 10 Sgr.

Beantwortung der Fragen, welche  
den Mauern und Zimmerleuten bei ihrer  
Meisterprüfung vorgelegt werden. II. Aufl.  
10 Sgr.

Schubert, Anleitung ohne Hilfe eines Musik-  
lehrers binnen 8 Stunden die Guitare  
spielen und die schönsten Volkslieder beglei-  
ten zu lernen. 10 Sgr.

Verlag von **J. H. Heuser** in Neuwied.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, mit  
den nöthigen Schulkenntnissen verse-  
hen, welcher Lust hat, das Material-  
verbunden mit Schnitz-, Galanterie- und  
Destillations-Geschäft zu erlernen, fin-  
det sofort ein Unterkommen Wo?  
erfährt man in der Exped. des Wochen-  
blattes.

Ein Lehrling zur Schmiede-Profession  
wird gesucht vom

**Schmiedemeister Schmidt**  
in Lawalde.

## Etablissements-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum der Stadt und Umgegend hierdurch die  
ganz ergebene Anzeige, daß ich mein **Produkten-Geschäft** durch Eröffnung einer  
**Specerei-, Material-, Tabak- und Vorkost-Handlung**  
erweitert habe

Um gütiges Vertrauen auch in dieser Branche und freundliche Abnahme bit-  
tend, verliedere stets reelle und prompte Bedienung.

Grünberg, den 2. Mai 1864.

**Conrad Unger,**  
Krautstraße Nr. 136.

**Reimann & Thonke,**  
**Dachpappen-, Holzcement-, Asphalt-  
und Dachlack-Fabrik**  
in Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 4,

empfehlen dem bauenden Publikum bestens ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate,  
von denen, sowie von **bestem Steinkohlentheer** Herr Wilhelm Thonke  
in Krampe stets Lager hält und jeden Auftrag sofort auf's Prompteste effectuirt.

Zeitschriften für 1864 aus dem Verlage von Theobald Grieben in Berlin.

**Photographen. Photographisches Archiv.** Berichte über den  
Fortschritt der Photographie. Organ verschiedener Photo-  
graphen-Vereine. Redacteurs: Dr. J. Schnauss und P. E. Liesegang, Photographen.  
5. Jahrgang 1864. Jährlich 24 Lieferungen, 3 Thlr.

Das Journal erscheint jetzt in grösserem Umfange und in 24 halbmonatlichen  
Heften, um schnellere Verbreitung des überreichen Stoffes und möglichst ausführliche  
Mittheilung alles Neuen zu erzielen. Die bekannte Tendenz ist Fortschritt der  
Photographie in jeder Beziehung: Mittheilung von Original-Artikeln über alle  
Fächer des photographischen Wissens, eingehende Prüfung alles im In- und Auslande  
von den Pionieren der Wissenschaft Empfohlenen, Bekämpfung des Charlatanismus und  
der Geheimnisskrämerei, Sprechsaal für Mittheilungen und Anfragen aller Art etc. Die  
Redaction steht in freundschaftlichen Beziehungen zu fast allen Coryphäen der photo-  
graphischen Kunst und Wissenschaft des In- und Auslandes und zählt einen grossen  
Kreis talentvoller Männer zu ihren Mitarbeitern.

**Wagenbauer etc. Illustrierte Wagenbau-Zeitung** für Wagen-  
bauer, Stellmacher, Schmiede, Schlosser, Gürtler, Satt-  
ler, Tapezierer, Maler, Fuhrwerksbesitzer etc. Redacteur: G. Meitinger, Wagenbau-  
meister. 2. Jahrgang 1864. Vierteljährlich 1 Thlr., jährlich (12 Lieferungen mit Beilagen  
und vielen Abbildungen) 4 Thlr.

Diese in ihrer Art einzige deutsche Zeitung berichtet über alle neuen Moden, Ver-  
besserungen und Erfindungen des In- und Auslandes, bringt jährlich über 60 Abbildungen  
deutscher, englischer, französischer, amerikanischer Wagen, Schlitten etc. mit den  
Grundrissen und hält den Leser stets auf der Höhe der Gegenwart. Bei dem Reich-  
thum des Blattes ist dessen Preis ein ungewöhnlich billiger.

**Tischler, Tapezierer etc. Journal für Möbel- und Ban-  
tischler.** Tapezierer, Architekten etc.  
Eleganteste und neueste Formen von Möbeln und Decorationen, Thüren, Fenstern und  
anderen in's Baufach einschlagenden Gegenständen jeder Art, vom einfachsten bis zum  
reich verzierten Style, genau nach dem Maasstabe gezeichnet und durchgehends aus-  
führbar. Redacteur: F. List. 22. Jahrgang 1864. Vierteljährlich 1 Thlr., jährlich (12  
Tafeln) 4 Thlr. — Bestellungen nimmt entgegen **W. Levysohn** in Grünberg.

**Herrenhüte**  
in Seide und Filz, **neueste Fagon,**  
empfangen soeben und empfiehlt in großer  
Auswahl **S. Hirsch.**

Von dem bekannten alten Kornbrannt-  
wein ist wiederum eine neue Sendung  
eingetroffen.

**G. Hugo Hentschel, Herrenst**

Meine Tuchwaaren, schwer und ächt,  
auch Sommerstoffe für Herren und Da-  
men empfehle billigst

**S. Uhlmann's Wittwe.**

Eine Oberstube nebst Alkove und  
Kammer und eine Wohnnung im Mül-  
len-Vorwerk ist zu vermieten.

**Holzmann.**

Kuhmilch ist zu haben beim  
Fleischer **Uhlmann.**

Täglich ist frische Milch zu haben bei  
**G. Fiedler, Herrenstr.**

Eine Stube für einen ruhigen Miether  
wird zu mieten gesucht. Zu erfragen im  
Gasthof zur Sonne.

Kalkwird Montagfrisch ausg. **Grienz sen.**

Ein neuer Kinderwagen steht zu ver-  
kaufen Bülichauer Straße Nr. 21

Strohüte werden gewaschen, moder-  
nisiert und nach der neuesten Fagon  
umgenäht. Es empfehlen dieselben in  
größter Auswahl

Seilermeister **May** und  
Frau **Winton.**



Heute Donnerstag (Christi Himmelfahrt) von Nachmittag 4 Uhr an  
**GROSSES CONCERT.**  
 Bei freundlichem Wetter im Garten.  
 Nachher **Ball.**  
**H. Künzel.**

Heute Donnerstag (Christi Himmelfahrt)  
**Tanz-Musik**  
 im Schießhaussaale.  
**Fr. Schulz,** Schießhauspächter.

Sonnabend zum Frühstück frische Wurst bei **Rismann.**

Nächsten Sonnabend den 7. d. M. außerordentliche Versammlung des Gew. und Gartenvereins im Königsaal des Herrn Künzel. Eröffnung des Lokals 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
 Die Einweihung des neuen Turnplatzes findet heute 1 Uhr statt; sämtliche Mitglieder werden ersucht, sich dabei zu betheiligen. Die Viederbücher sind mitzubringen.

Am **Donnerstag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr** findet im Saale der Friedrich Wilhelms Realschule die Prüfung der Schüler der hiesigen Gewerbeschule statt, wozu alle Meister, alle Mitglieder des Gewerbe-Vereins, so wie das für diesen Gegenstand sich interessirende Publikum hiermit ganz ergebenst eingeladen werden.

Im Auftrage des Vorstandes.

**10 Thlr. Belohnung**  
 ohne die vom Kreise zu erwartende Prämie, demjenigen, welcher mir den verruchten Abschneider einer Menge Kirschbäume an der Poln.-Kesseler Straße — Otto's Ziegelei — nennen kann. Es ist dieser Frevel schon das dritte Mal verübt worden und, wie es scheint, von einer und derselben Hand.

**Eduard Seidel.**

**Nettig-Ponbons**  
 für Husten und Brustleiden von Prescher & Fischer aus Mainz empfiehlt die alleinige Niederlage von **S. Hirsch.**

Auf **sofort** wird ein unverheiratheter Gärtner, welcher Gemüse- und Blumenzucht versteht, mit 52 Thlr. Gehalt, freier Station und Lantienne zu engagiren gesucht. — Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die früher Köhler'sche Besitzung an der Reibbahn, bestehend aus einem massivem Wohnhause und großem Garten, ist zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere daselbst.

# Die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank Teutonia in Leipzig

hat mir eine Agentur für **Deutsch-Wartenberg** und Umgegend übertragen und empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Lebens-, Capital- und Renten-Versicherungen, nach allen von der **Teutonia** veröffentlichten Tarifen. Statuten und Prospective können bei mir gratis in Empfang genommen werden und bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über die von mir vertretene Anstalt mit Vergnügen bereit.

Deutsch-Wartenberg im März 1864.

**F. Scholtz.**

## Nachdem ich für die Vieh-Versicherungsbank für Deutschland in Berlin

eine **Agentur** übernommen habe, empfehle ich dieses ebenso nützliche, wie nothwendige Institut allen Herrschaften und Viehbesitzern zur Betheiligung und bin zu jeder specielleren näheren Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen bereit.

**H. Perle** in Polnisch-Mettfow.

Den Herren Schuhmachern Grünbergs und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab einen Leder-Ausschnitt errichtet habe und alle Artikel der Schuhmacherei führen werde. Um geneigten Zuspruch bittet ganz ergebenst  
**Ed. Sommer.**

Einen Kutcher zu 2 Pferden sucht bald zu mietzen

**Eduard Seidel**

Bei August Schröter in Plauen ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

## Der Hühnerhof.

Eine vollständige und deutliche Anweisung für Hausfrauen in der Stadt und auf dem Lande, die Hühner zu erziehen, zu warten, zu einem überaus reichlichen Eierlegen zu bringen, zu mästen, zu kapaunen und zu pouarden, kurz den höchst möglichen Nutzen von ihnen zu ziehen. Nebst Belehrung über alle Krankheiten der Hühner, deren Verhütung und Heilung, sowie über die besten Aufbewahrungsmethoden der Eier.

4. Auflage. 12. Eleg. brosch. Preis 10 Sgr. Wenige Frauen kennen die außerordentlichen Vortheile, die aus der Hühnerzucht gezogen werden können. Bei genauer Beachtung des in obigem Buche Gelehrten wird sich jedes Huhn jährlich mindestens mit 1 Thlr. vermerthen.

Einen Fleck Grabeland hinter der Grünstraße hat zu verpachten oder zu verkaufen **Ernst Mühle, Breite Str.**

## Spazierstöcke

in den neuesten Mustern empfiehlt **Adolph Röhrich** beim arünen Baum.

**Wein-Verkauf bei:**

R. Broßig, Breslauer Str., 6 fg.  
 E. Kube in der Malzmühle, 62r 6 fg.  
 Julius Kube auf der Burg, 62r 6 fg.  
 August Puscheck am Niederthor, 6 fg.  
 W. Schwarzschild, Niederstr., 62r 6 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Graubi.)  
 Vormittagspred.: Herr Prediger Gierisch.  
 Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

## Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 3. Mai. Breslau, 2. Mai.  
 Schleif. Pfdb. 3 1/2 pCt.: 92 1/2 S. „ 92 1/2 S.  
 „ B. 3 1/2 pCt.: — „ 100 1/2 S.  
 „ A. 4 pCt.: — „ 100 1/2 S.  
 „ C. 4 pCt.: — „ 100 1/2 S.  
 „ Ruff. Pfbr. 4 pCt.: — „ 100 1/2 S.  
 „ Rentenbr.: 98 1/2 S. „ 98 1/2 S.  
 Staatschuldscheine: 89 1/2 S. „ 90 1/2 S.  
 Freiwillige Anleihe: 100 1/2 S. „ 100 1/2 S.  
 Anl. v. 1859 a 5 pCt. 105 1/2 S. „ 106 1/2 S.  
 „ a 4 pCt. 94 1/2 S. „ 95 1/2 S.  
 „ a 4 1/2 pCt. 99 1/2 S. „ 100 1/2 S.  
 Prämienanl. 123 1/2 S. „ 123 1/2 S.  
 Louisd'or 110 S. „ 110 1/2 S.  
 Goldfronen 9. 6 1/2 S. „ —

## Marktpreise, vom 3. Mai.

Weizen 48—60 Hlr. „ 54—70 Hlr.  
 Roggen 36 1/2 „ „ 43—46 „  
 Hafer 22 1/2—25 „ „ 26—30 „  
 Spiritus 15 1/2—16 „ „ 14 1/2 Thlr.

## Marktpreise.

| Nach Preis.<br>Maas und<br>Gewicht.<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 2. Mai. |            |             |            |             |            | Sambiesbus,<br>den 23. April. |            |             |            |             |            | Sagan,<br>den 30. April. |            |             |            |             |            |
|--|--------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|--------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|
|  | Höchst. Pr.              | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. | Höchst. Pr.                   | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. | Höchst. Pr.              | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. | Höchst. Pr. | Niedr. Pr. |
| Weizen . . . . .                                     | 2                        | 3          | 9           | 2          | 1           | 3          | 2                             | 5          | 2           | 2          | 6           | 2          | 8                        | 9          | 2           | 8          | 9           | 2          |
| Roggen . . . . .                                     | 1                        | 10         |             | 1          | 7           | 6          | 1                             | 7          | 1           | 6          |             | 1          | 13                       | 9          | 1           | 8          | 9           | 3          |
| Berke . . . . .                                      | 1                        | 12         | 6           | 1          | 10          |            | 1                             | 6          | 1           | 5          |             | 1          | 10                       |            | 1           | 6          |             |            |
| Hafer . . . . .                                      | 1                        |            |             | 2          | 7           | 6          |                               | 29         |             | 27         | 6           | 1          | 1                        | 3          |             | 27         | 6           |            |
| Erbsen . . . . .                                     | 1                        | 15         |             | 1          | 12          | 6          | 1                             | 10         | 1           | 7          | 6           | 1          | 17                       | 6          | 1           | 12         | 6           |            |
| Hirse, gest. . . . .                                 | 4                        | 8          |             | 4          |             |            |                               |            |             |            |             |            |                          |            |             |            |             |            |
| Kartoffeln . . . . .                                 |                          | 20         |             |            | 16          |            | 20                            |            | 18          |            |             |            | 15                       |            |             | 15         |             |            |
| heu d. Gr. . . . .                                   | 1                        | 10         |             |            | 25          |            |                               |            |             |            |             | 1          | 12                       | 6          | 1           | 7          | 6           |            |
| Stroh d. Gr. r. Sch. . . . .                         | 6                        |            |             | 5          | 15          |            |                               |            |             |            |             |            | 10                       |            |             | 10         |             |            |
| Butter, das Pfd. . . . .                             |                          | 9          |             |            | 8           |            |                               |            |             |            |             |            | 8                        | 6          |             | 7          | 6           |            |